

Ferndorfer Teams wollen in die Oberliga

sz **Siegen.** Im Jugend-Handball sind inzwischen die Qualifikationsrunden auf Kreisebene abgeschlossen. Am nächsten Wochenende beginnen die „Quali“-Runden auf Verbandsebene. Beim männlichen Nachwuchs wird der TuS Ferndorf in allen drei Altersklassen um einen Platz in der Oberliga bzw. Oberliga-Vorrunde der Saison 2022/23 spielen.

Die Ferndorfer gewannen auf Kreisebene alle Spiele und qualifizierten sich als Gruppensieger ebenso wie der Gruppenzweite TV Olpe für die Oberliga-Qualifikation. Bei der männlichen B-Jugend waren die Ferndorfer mangels anderer Bewerber bereits für die Oberliga-Qualifikation gesetzt. Bei den C-Jugendlichen verpasste der TuS Ferndorf bei dem Turnier auf Kreisebene den 1. Platz und damit die direkte Qualifikation für die C-Jugend-Oberliga-Vorrunde. Die Ferndorfer haben aber ebenso wie der Nachwuchs der JSG Lütfe-Heesttal bei den Qualifikationsrunden auf Verbandsebene noch die Möglichkeit, einen der noch freien Plätze in der C-Jugend-Oberliga-Vorrunde zu erspielen.

Als einzige Mädchen-Mannschaft aus der heimischen Region nahm die weibliche B-Jugend des VTV Freier Grund an den Qualifikationsspielen auf Kreisebene teil. Die VTV-Mannschaft nahm an der Runde des Kreises Iserlohn-Arnberg teil, zahlte hier allerdings Lehrgeld und verlor alle vier Spiele. – Die Ergebnisse der Kreis-Qualifikation im Überblick:

► **Männl. A-Jugend Kreis-Qualifikation:** SG Schalksmühle/H. - TV Olpe 24:29, HSV Plettenberg/W. - TV Olpe 15:25, TuS Ferndorf - HSV Plettenberg/W. 34:16, HSV Plettenberg/W. - SG Schalksmühle/H. 18:25, TuS Ferndorf - SG Schalksmühle/H. 30:19, TV Olpe - TuS Ferndorf 27:33 ■ **Tabelle:** 1. TuS Ferndorf 97:62 Tore/6:0 Pkt.; 2. TV Olpe 81:72/4:2; 3. SG Schalksmühle/Halver 68:77/2:4; 4. HSV Plettenberg/Werdohl 49:84/0:6.

► **Männl. C-Jugend Kreis-Qualifikation:** JSG Lütfe-Heesttal - SG Schalksmühle/H. 18:36, TuS Ferndorf - JSG Lütfe-Heesttal 29:12, SG Schalksmühle/H. - TuS Ferndorf 21:14 ■ **Tabelle:** 1. SG Schalksmühle/H. 57:32 Tore/4:0 Pkt.; 2. TuS Ferndorf 43:33/2:2; 3. JSG Lütfe-Heesttal 30:65/0:4.

► **Weibl. B-Jugend Kreis-Qualifikation Iserlohn-Arnberg:** u.a. VTV Freier Grund - HTV Hemer 6:19, TG RE Schwelm - VTV Freier Grund 36:9, VTV Freier Grund - HSG Lüdenscheid 12:23, SG Iserlohn/Sümmern - VTV Freier Grund 33:6 ■ **Tabelle:** 1. HTV Hemer 73:48 Tore/8:0 Pkt.; 2. SG Iserlohn/Sümmern 91:55/5:3; 3. TG RE Schwelm 85:58/5:3; 4. HSG Lüdenscheid 64:74/2:6; 5. VTV Freier Grund 33:111/0:8.

Remel erringt bei DM die Bronzemedaille

sz **Riegelsberg.** Der Traum vom Titelgewinn bei der Deutschen Meisterschaft ging für den aus Siegen stammenden Ringer Wladimir Remel auch im Jahr 2022 nicht in Erfüllung. Der in der Bundesliga für den ASV Mainz 88 kämpfende Remel musste sich bei der Freistil-DM im Saarland einmal mehr seinem größten nationalen Konkurrenten Erik Thiele geschlagen geben, dem der 28-Jährige bereits im Halbfinale der Klasse bis 97 Kilogramm gegenüberstand. Zuvor hatte Remel im Viertelfinale Yusuf Senyigit (SV Johannes Nürnberg) durch technische Überlegenheit bezwungen und damit den Einzug ins Halbfinale geschafft. Hier folgte die bereits erwähnte Niederlage gegen Thiele, der sich dank technischer Überlegenheit durchsetzte. Im „kleinen Finale“ sicherte sich Wladimir Remel durch einen 3:1-Punktsieg über Marco Martin (KSV Taisersdorf) anschließend die Bronzemedaille.

Frühjahrslehrgang bei Shin-Zen ein Erfolg

sz **Siegen.** Zum Frühjahrslehrgang des in der Siegener Hengsbach ansässige Karateverein Shin-Zen Siegen waren 25 Teilnehmer der vereinsinternen Ausschreibung gefolgt und konnten von der Erfahrung und Expertise des Gasttrainers Stefan Guse (5. Dan) vom Fachverband KarateNW sowie des Vereinsvorsitzenden Kai Werner Grebe (3. Dan) profitieren. Insgesamt fünf Trainingseinheiten wurden geboten, in denen Karateka aller Alters- und Erfahrungsstufen auf ihre Kosten kamen. Neun Teilnehmer legten erfolgreich ihre Prüfungen zum nächsten Gürtelgrad ab. Besonders erfreulich war neben der regen Trainingsbeteiligung auch die von Guse angeregte Spendenaktion zugunsten der Flüchtlingshilfe für die Ukraine. 700 Euro konnte der Verein zu diesem Zweck an den Heimatverein Achenbach übergeben.



Luca Stolz erlebte im gelben Mercedes-AMG des Haupt-Racing-Teams ein Wochenende mit Höhen und Tiefen. Den starken 2. Platz aus dem Samstagsrennen konnte der Brachbacher am Sonntag nicht bestätigen. Foto: simon/amg

Zwiespalt der Gefühle

KLETTWITZ Luca Stolz bejubelt zweites DTM-Podium und ist dennoch nicht ganz zufrieden

In der Gesamtwertung ist der Brachbacher vorerst weit vorne zu finden.

simon ■ Die noch junge Premiersaison im Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) bleibt für Luca Stolz eine Achterbahn der Gefühle. Nach einem Podiumsplatz und einem Ausfall bei den ersten beiden Läufen an der Algarve nahm der Mercedes-Pilot aus Brachbach den Schwung aus dem Sieg beim 12-Stunden-Rennen im australischen Bathurst mit auf den Lausitzring und sprang auf dem EuroSpeedway in Klettwitz abermals auf das Podest.

Im Qualifying für das Samstagsrennen fuhr Stolz im Mercedes-AMG GT3 des Haupt-Racing-Teams zunächst auf Platz 4 und erarbeitete sich damit eine gute Ausgangssituation. Mit einem perfekten Start arbeitete sich der 26-Jährige auf Rang 3 vor und ließ sich danach auch vom einsetzenden Regen nicht verunsichern. Durch die richtige Taktik mit einem frühen Boxenstopp und perfekte Arbeit der Crew überholte Stolz auch noch Markenkollege Luca Auer und war damit schon Zweiter.

Diesen verteidigte der Brachbacher danach mit einer fehlerfreien Leistung bis zur Zielflagge, nur zu einem Angriff auf den Führenden Sheldon van der Linde reichte es nicht mehr. Letztlich fehlten dem zweitplatzierten Stolz 3,5 Sekunden auf den siegreichen BMW-Piloten von Schubert Motorsport. Dritter wurde Luca Auer vor Arjun Maini und Maro Engel in zwei weiteren Mercedes.

einige Plätze und fand sich unter insgesamt 29 Autos im engen Mittelfeld wieder. Jedes Überholmanöver war eine Herausforderung, am Ende ging es für den Brachbacher nur noch bis auf Rang 12 nach vorne.

Entsprechend gemischt fiel im Anschluss das Wochenendfazit des 26-Jährigen aus. „Super Samstag, dafür ein recht bescheidener Sonntag. Gestern war ich super happy mit dem Podium. Die Jungs an der Box haben einen tollen Job gemacht. Ich habe einen guten Start erwirkt, kam auf Platz 3 vor. Unser Undercut hat gut funktioniert und wir konnten das Rennen auf P2 beenden. Heute war es dafür umso schwieriger“, resümierte Stolz den Lausitzring-Auftritt.

In der Fahrerwertung belegt der Brachbacher mit 37 Punkten aus vier Läufen Rang 5. Erster ist dort Samstagssieger Sheldon van der Linde, der am Sonntag sein perfektes Wochenende komplettierte und mit hauchdünnem Vorsprung von 0,3 Sekunden vor Maro Engel gewann. Dritter wurde Audi-Pilot René Rast. Die nächsten beiden Läufe der spektakulären GT-Serie finden am 18. und 19. Juni im italienischen Imola im Autodromo Enzo e Dino Ferrari statt.



Super Samstag, dafür ein recht bescheidener Sonntag.

Luca Stolz
DTM-Pilot aus Brachbach

Durch den Samstagserfolg musste Stolz im zweiten Lauf des Wochenendes dem Reglement entsprechend ein entsprechendes Platzierungsgewicht mitführen. Die Aufgabe wurde damit im wahrsten Sinne des Wortes schwerer, Startposition 8 war da noch eine ordentliche Ausgangslage. Gleich zu Beginn verlor Stolz jedoch

BLICK INS LAND

Desaster für Rente perfekt

► **Niederländische Eredivisie:** Der Super-GAU ist eingetreten. Teile der Fans machten ihrem Ärger lautstark Luft und warfen sogar Feuerwerk auf den Rasen. Nach 17 Jahren in der höchsten niederländischen Fußball-Liga ist Heracles Almelo nach einem desaströsen Saison-Endspurt in die Zweitklassigkeit abgestürzt. Nach drei Niederlagen in den letzten Partien der regulären Spielzeit und der Entlassung von Trainer Frank Wormuth kam die Mannschaft um den Herkersdorfer Marco Rente auch in der Relegation nicht mehr in Tritt. Schon nach dem Hinspiel bei Excelsior Rotterdam stand Almelo durch eine 0:3-



Abstiegstränen: Der Herkersdorfer Marco Rente und seine Mitspieler wurden nach dem verlorenen Relegations-Rückspiel emotional. Foto: imago

Niederlage mit dem Rücken zur Wand und auch im Rückspiel wurde die Hoffnung auf ein Wunder nach dem Führungstreffer durch Sinan Bakis (28.) schnell erstickt. Rotterdam glich kurz nach der Pause aus und schickte Almelo mit zwei weiteren Toren mit 3:1 in den Abgrund.

„Es ist unmöglich zu erklären, wie das möglich ist“, sagte Kapitän Justin Hoogma nach diesem verheerenden Mai, in dem sein Team alle fünf Partien verloren hat. In dieser unerwarteten Negativ-Entwicklung ging auch Marco Rente mit unter. Der

ehemalige Verteidiger der Sportfreunde Siegen und des TuS Erndtebrück saß im Hinspiel angeschlagen die vollen 90 Minuten auf der Bank und stand beim entscheidenden Rückspiel gar nicht im Kader.

Boller schickt Admira in Liga 2

► **Österreichische Fußball-Bundesliga:** Jan Boller und sein Linzer ASK haben dem SCR Altach am letzten Spieltag der Abstiegsrunde Schützenhilfe geleistet. Der Wilsdorfer Innenverteidiger feierte mit den Oberösterreichern einen 3:1-Erfolg gegen den FC Admira Wacker, der durch den zeitgleichen 2:1-Sieg des bisherigen

Schlusslichts über die WSG Tirol noch von Altach überholt und in die zweite Liga geschickt wurde. Boller („Kicker“-Note 3,0) saß zunächst auf der Bank, wurde aber zur Pause eingewechselt und zeigte in der Innenverteidigung eine solide Vorstellung. Die Saison ist damit für den LASK noch nicht ganz vorbei, in den österreichischen Play-offs können Boller und Co. durch die Hintertür erneut in die Europa Conference League einziehen.

„Stocki“ beste Feldtorschützin

► **Handball-Frauen-Bundesliga:** Zum Abschied gab es keinen Sieg, dafür aber

Bisher bestes Ergebnis bei der Weltserie

sz **Kusadasi.** Sandra Ittlinger und Isabel Schneider haben mit dem 4. Platz beim Challenge-Turnier im türkischen Kusadasi ihr bisher bestes Ergebnis bei der Pro Tour, der neuen Beachvolleyball-Weltserie, erreicht. Die aus Ottfingen stammende Schneider schaffte mit ihrer Teamkollegin mit vier Siegen den Einzug ins Halbfinale, die nächsten beiden Spiele gingen allerdings verloren.

Die Poolphase hatten Ittlinger/Schneider souverän gemeistert. Zunächst setzten sie sich mit 21:11, 21:18 gegen die Österreicherinnen Katharina Schützenhöfer/Lena Plesiuschnig durch, anschließend behielten sie nach einer spannenden Partie gegen die US-Amerikanerinnen Taryn Kloth/Kristen Nuss mit 24:22, 21:19 die Oberhand, so dass sie sich als Gruppensieger direkt für das Achtelfinale qualifizierten. In diesem drehten sie in einem nationalen Duell das Spiel gegen Chantal Laboureur/Sarah Schulz nach mit 10:21 verlorener ersten Satz, indem sie den zweiten Durchgang mit 21:14 und den Tiebreak mit 15:9 gewannen.

Im Viertelfinale setzten Ittlinger/Schneider ihren Siegeszug nach zwei umkämpften Sätzen mit einem 22:20, 21:19-Triumph über das tschechische Duo Barbora Hermannova/Marie-Sara Stochlova fort. Dem knappen Sieg folgte im Halbfinale eine knappe Niederlage: Mit 23:25, 18:21 mussten die beiden Deutschen sich den Australierinnen Taliqua Clancy/Mariafe Artacho Del Solar geschlagen geben. Das Spiel um den 3. Platz ging anschließend über drei Sätze, allerdings mit dem besseren Ende für die US-Amerikanerinnen Terese Cannon/Sarah Sponcil. 11:21, 21:17, 12:15 hieß es am Ende aus Sicht von Ittlinger/Schneider.

Sieben Medaillen für Sporting Taekwondo

sz **Halle/Saale.** Dreimal Gold und viermal Bronze erkämpften die Athleten von Sporting Taekwondo um Trainer Eugen Kiefer in Halle an der Saale. Mit einer Vielfalt an technisch-taktischem Repertoire sicherten sich Jan Wiedemann, Vladimir Sidorov und Lounis Bechari jeweils den 1. Platz und bezwangen alle ihre Gegner souverän. Maxim Becker, Amely Kuznecova, Kerstin Klinkau und Amin Bechari kletterten ebenfalls mit Bronze aufs Treppchen.

KURZ NOTIERT

► **Talentierte Torhüter:** Ole Kuhl (SV Feudingen) und Carlo Matteo Siewer (SpVg Olpe) sind zu einem Torwarttraining der Fußball-Westfalen-Auswahl der U-13-Junioren eingeladen worden. Dieses findet am 24. Mai statt.

einen schönen inoffiziellen Titel. Durch vier Tore bei der abschließenden 30:32 (11:16)-Niederlage gegen den Buxtehuder SV hat Johanna Stockscläder von der Neckarsulmer SU die Saison als mit Abstand beste Feldtorschützin der Frauen-Bundesliga beendet. Die Nationalspielerinnen aus Gernsdorf, die zum Thüringer HC wechselt, war insgesamt 146 Mal erfolgreich – ohne einen einzigen Siebenmeter zu werfen. Mehr Tore erzielten nur Malina Michalczik von der HSG Blumberg-Lippe (154) und Kathrin Pichlmeier vom VfL Oldenburg (151), die aber 66 bzw. 16 Treffer von der „Marke“ erzielten.

Orlov kurz vor dem Ziel

► **3. Handball-Liga, Aufstiegsrunde:** Maxim Orlov und der VfL Potsdam sind nur noch einen kleinen Schritt von ihrem großen Ziel entfernt. Nach der Meisterschaft in der Drittliga-Staffel A und einer makellosen Bilanz in der Gruppenphase der Aufstiegsrunde gewann die Mannschaft um den Junioren-Nationalspieler aus Ferndorf auch das Hinspiel der entscheidenden Überkreuz-Begegnung mit der SG Pforzheim/Eutingen in deren Halle mit 30:25 (15:13). Vor der stimmungsvollen Kulisse von 1600 Zuschauern lagen die Potsdamer über die gesamte Spielzeit vorne und können sich nun im Rückspiel am Sonntag sogar eine knappe Niederlage erlauben. Orlov wird auch in der kommenden Saison in der brandenburgischen Landeshauptstadt spielen und könnte dann auf seinen Heimatverein TuS Ferndorf treffen. Der 20-Jährige verlängerte seinen Vertrag kürzlich um ein Jahr und ist weiterhin mit einem Doppelspielrecht für Bundesligist Füchse Berlin ausgestattet, in dessen Nachwuchs er ausgebildet wurde. pm